

Open Source Business Day 2019 – Open Source für den Mittelstand

21. Mai 2019, 12:00-17:00 Uhr, Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven

Veranstaltungsdetails

Freie Software mit offenem Quellcode wird bereits in vielen mittelständischen Unternehmen erfolgreich eingesetzt. Die kosteneffiziente und flexible Skalierbarkeit und die Wahlfreiheit in der Auswahl der Software-Dienstleister bis hin zur konsortialen Software-Entwicklung bieten alles, was ein mittelständisches Unternehmen benötigt, um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden und Innovationen voranzutreiben. Die absolute Kontrolle über den Quellcode ermöglicht eine Software nach Maß und den sicheren, transparenten und vertrauenswürdigen Betrieb.

Zukunftsfähige Software muss sich an Wachstum und Flexibilität des Unternehmens anpassen, darf in keine Kostenfalle führen und muss sicher, vollständig, transparent und kontrollierbar sein. Erfolgreiche Vorreiter der Digitalisierung wie Amazon, Facebook oder Google, aber auch einige deutsche Unternehmen wie Xing oder Zalando setzen aus diesen Gründen schon von Beginn an auf Open-Source-Software-Plattformen.

IT-Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft geben Ihnen in dieser Veranstaltung einen Einblick, wie Sie als mittelständisches Unternehmen Open Source Komponenten gewinnbringend und nachhaltig in Ihre IT-Infrastruktur integrieren können.

Sind Sie interessiert teilzunehmen?

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldungen unter www.handelskammer-bremen.de/event/112122569

Veranstalter

Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven
Am Markt 13
28195 Bremen

Oldenburgische Industrie- und Handelskammer
Moslestraße 6
26122 Oldenburg

In Kooperation mit

OSB Alliance – Open Source Business Alliance e.V.
Breitscheidstr. 4
70174 Stuttgart

Agenda für den Open Source Business Day 2019

12:00 - 12:30 Uhr: Ankunft und Mittagsimbiss

Markt der Möglichkeiten: Open Source Software Anbieter stellen sich vor.

12:30 - 14:00 Uhr: Der Einsatz von Open Source Software im Mittelstand

Begrüßung durch den Veranstalter
Andreas Köhler, Handelskammer Bremen

Einführung in das Thema Open Source Software
Peter Ganten, Vorstandsvorsitzender, Open Source Business Alliance
Andreas Rösler, Erweiterter Vorstand, Open Source Business Alliance

Wie der deutsche Mittelstand von gemeinschaftlich entwickelter Open Source Software profitieren kann
Prof. Dr.-Ing. habil. Jorge Marx Gómez, Professor am Institut für Informatik, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Die bessere IT durch keine Angst vor der Community?!
Lars Hoeger, IT-Leiter, KiKxxl GmbH

14:00 - 14:30 Uhr: Kaffeepause und Networking

Markt der Möglichkeiten: Open Source Software Anbieter stellen sich vor.

14:30 - 15:30 Uhr: IT-Sicherheit und Kollaboration mit Open Source Software

Unternehmensschutz, IT-Monitoring und Security Information and Event Management (SIEM) für den Mittelstand
Prof. Dr. Kai-Oliver Detken, Senior IT Consultant und Geschäftsführer, DECOIT GmbH

Kollaboration und dokumentenzentrierte Zusammenarbeit über Standort- und Unternehmensgrenzen hinweg
Prof. Dr. René Peinl, stellvertretender wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Informationssysteme, Hochschule Hof

15:30 - 16:00 Uhr: Rückfragerunde mit allen Vortragenden

16:00 - 17:00 Uhr: Get-together und Networking

Markt der Möglichkeiten: Open Source Software Anbieter stellen sich vor.

Details zu den Vorträgen:

Wie der deutsche Mittelstand von gemeinschaftlich entwickelter Open Source Software profitieren kann

Prof. Dr.-Ing. habil. Jorge Marx Gómez, Professor am Institut für Informatik, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

In mittelständischen Unternehmen herrschen meist gleiche Arbeitsabläufe und Herausforderungen, die durch Software geregelt und gemeistert werden. Open Source Software bietet Flexibilität, die sich vor allem darin zeigt, dass konkret benötigte Funktionen aus dem Unternehmensalltag direkt in Entwicklungen einfließen können. Unternehmensabläufe werden folglich nicht durch die Software limitiert oder vorgegeben, sondern die Software ist individuell an den Unternehmensalltag anpassbar. Dies bietet die Chance, gemeinschaftlich Open Source Software zu entwickeln, um so gemeinsam von langfristig einhergehender Kostenersparnis und effizienteren Arbeitsabläufen zu profitieren.

Die bessere IT durch keine Angst vor der Community?!

Lars Hoeger, IT-Leiter, KiKxxl GmbH

Lars Hoeger plant für 1.800 Mitarbeiter bei KiKxxl die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der IT und die Integration neuer Technologien. Seit über 18 Jahren ist Linux dort als führendes System integriert, und auch Open Source Lösungen sind nahtlos in die IT-Infrastruktur eingebunden.

Es gibt Closed Source und Open Source sowie Produkte und Communities. Der Bereich, in dem sich „Open Source“ und „Communities“ überschneiden, ist ein oft kritisch beäugtes Areal: Hier steht kein Hersteller mit einer Gewährleistungspflicht gerade und es gibt keine Garantien. Doch gerade an dieser Stelle findet sehr viel Innovation statt und nicht selten werden Anwenderwünsche von Anwendern aus deren eigenem gelebten Bedarf umgesetzt.

Kann man als Unternehmen darauf bauen? Große Plattformen wie Amazon oder Google konnten nur dadurch so groß werden. Doch was ist mit dem europäischen Mittelstand?

Lars Hoeger berichtet aus seinem Unternehmen und stellt einige Beispiele vor.

Unternehmensschutz, IT-Monitoring und Security Information and Event Management (SIEM) für den Mittelstand

Prof. Dr. Kai-Oliver Detken, Senior IT Consultant und Geschäftsführer,
DECOIT GmbH

Jedes Unternehmen besitzt heute eine IT-Infrastruktur, die mit Antiviren-Lösungen, Firewalls, Monitoring- und Backup-Systemen gesichert ist. Oftmals kommen Remote-Zugänge über ein VPN-Gateway hinzu, die es externen Mitarbeitern ermöglichen, von außen sicher auf das Unternehmensnetz und seine Dienste zuzugreifen. Sind höhere Ansprüche vorhanden, so wird auf Zugangskontrolle mittels Network Access Control (NAC) oder Angriffserkennung über Intrusion-Detection- (IDS) und Intrusion-Prevention-Systeme (IPS) gesetzt. Allerdings sind die verschiedenen Systeme oft als Insellösungen implementiert, insbesondere, wenn sie nicht vom gleichen Hersteller kommen. Das erschwert die Erkennung von Angriffsmustern. Aus diesem Grund sind sog. SIEM-Systeme (Security Information and Event Management) entwickelt worden, um systemübergreifend den aktuellen Sicherheitsstatus auswerten zu können. Über sie lassen sich auch Richtlinien definieren, anhand derer Vorfälle zu Compliance-Anforderungen überwacht werden können.

Alle genannten Systeme lassen sich kostengünstig und zuverlässig mit Open Source Software (OSS) umsetzen. Durch Einsatz von OSS ergeben sich besonders im IT-Sicherheitsbereich Vorteile und die Gefahr von Hintertüren verringert sich, da diese durch den offenen Quellcode sofort bemerkt würden.

Kollaboration und dokumentenzentrierte Zusammenarbeit über Standort- und Unternehmensgrenzen hinweg

Prof. Dr. René Peinl, stellvertretender wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Informationssysteme, Hochschule Hof

Open Source Software (OSS) ist in vielen Bereichen eine ernstzunehmende Alternative zu proprietären Lösungen. In nahezu jedem Gebiet wird auch OSS von Gartner, Forrester und anderen Marktforschungsunternehmen neben den großen kommerziellen Anbietern aus den USA wie Microsoft, IBM oder Oracle als führend angesehen. Eine Sammlung von guten Einzelsystemen ergibt aber noch keine gute Gesamtlösung. Viele Arbeitsabläufe sind systemübergreifend. Dadurch entstehen Medienbrüche. Sich überschneidende Funktionalitäten von Systemen verwirren die Anwender und sorgen für geringe Akzeptanz. Die unterschiedliche Benutzerführung erschwert die Einarbeitung und den täglichen Gebrauch.

In AMiProSI werden daher bekannte Open Source Lösungen wie Liferay, OpenXchange und Nuxeo so miteinander integriert, dass sich für den Benutzer ein einheitliches Intranet mit Single Sign-On, unternehmensweiter Suche, systemübergreifenden Workflows und einheitlichen Kommentar- und Bewertungsfunktionen im Stile eines sozialen Netzwerks ergibt.